



Umbauen + Modernisieren

7 Beispiele für Modernisierungen

Asbest-Gefahr auf vielen Dächern

Wohngesund: Wohlfühlen ohne Kompromisse

Frische Luft ohne Energieverlust



Mit **Extra-Heften**
100 Seiten Bad-Magazin SPLASH
32 Seiten Energie & Wohnen

in der CPZ-Kiosk-App



Schadstofffrei renovieren

Kerngesund saniert

In vielen Häusern stecken Bau- und Ausbaustoffe, die den Bewohnern auf Dauer nicht bekommen. Wer saniert und renoviert, sollte diese bedenklichen

Materialien durch wohngesunde ersetzen.

Kopfschmerzen, eine laufende Nase, ständige Müdigkeit, Symptome, die man als Anzeichen eines verschleppten grippalen Infektes deuten kann. Klingen sie aber jedes Mal ab, sobald man sein Haus für längere Zeit verlässt, ist ein Gesundheitscheck fällig – fürs Haus. Schuld an den Beschwerden nämlich sind in der Regel schadstoffbelastete Baumaterialien. Und wer am

„Sick-Building-Syndrom“ leidet, nach Google-Art übersetzt „Krankes-Haus-Syndrom“, hat keine Ruhe, bevor nicht das Gebäude saniert, sprich: geheilt ist.

Schadstoffe in vielen Formen

Oben beschriebene Symptome sind allerdings nur der Anfang. Zahllose problematische Stoffe aus modernen Baumaterialien können, ist man ihnen länger

ausgesetzt, Krebs auslösen, die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen, das Erbgut verändern und ungeborenes Leben gefährden. Der Einfachheit halber unterteilen die Fachleute sie nach Art und Form, in der sie an Raumluft und Umgebung abgegeben werden: in die festen faserförmigen, in die schwerflüchtigen gasförmigen (auch: SVOC – „Semi Volatile Organic Compounds“) und die



Foto: Conluto



Ist das Haus, ist die Wohnung mit Schadstoffen belastet? Eine Messung der Innenraumluft bringt erste Aufschlüsse. VPB

leichtflüchtigen gasförmigen (auch: VVOC – „Very Volatile Organic Compounds“).

Asbestfasern, etwa in Dämmungen, Faserzementplatten und Bodenbelägen enthalten, sind krebserregend, gelangen aber nur bei Beschädigung der Baumaterialien oder unsachgemäßer Verarbeitung in die Umwelt, so wie die nicht ganz so gefährlichen Fasern von vor 1996 gebauter künstlicher Mineralwolle.

Flüchtige, gasförmige organische Schadstoffe dagegen entweichen ohne mechanische Einwirkung aus den Materialien,

manche langsamer, manche schneller. Die trägeren SVOC brauchen etwas Zeit, so die Phthalate, zum Beispiel als Weichmacher in PVC-Belägen dienend, die fruchtschädigend wirken und die Fruchtbarkeit beeinträchtigen, oder das Holzschutzmitteln bis 1989 zugesetzte kanzerogene PCP (Pentachlorphenol). Die Schwerflüchtigen lagern sich an Oberflächen (Fußböden, Wände, Möbel) an sowie an Hausstaubpartikeln. Unter den VVOC ist Formaldehyd der bekannteste, oft verantwortlich für die grippeähnlichen Symptome, doch offenbar ebenso

■ INFOS

Erste allgemeine Informationen von unabhängiger Stelle über die Gefahrenpotenziale und die Alternativen schaffen Orientierung, so vom Umweltbundesamt (www.umweltbundesamt.de); Download der Broschüre „Gesund und umweltfreundlich renovieren“ unterm Menüpunkt „Publikationen“, darin Liste von Bau- und Ausbaustoffen mit dem Blauen Engel) und vom BfR, dem Bundesinstitut für Risikobewertung (www.bfr.bund.de); z.B: Holzschutzmittel, Wohntextilien usw.).

Die AGÖF, die Arbeitsgemeinschaft ökologischer Forschungsinstitute e.V., hält Adressen von Prüflaboren und Sachverständigen bereit, die das Haus auf Belastungen untersuchen und Ratschläge zur Sanierung geben (www.agoef.de). Achtung: Die Berufsbezeichnung „Baubiologe“ ist nicht geschützt, daher sollte man vor Auftragserteilung Referenzen einholen und mit ehemaligen Kunden sprechen, sonst gerät man allzu leicht an Esoteriker. Nähere Informationen auch beim VDB – Berufsverband Deutscher Baubiologen e. V., Gesünder-Wohnen-Telefon: 08 00/2 00 10 07, montags bis freitags von 9.00–17.00 Uhr; www.baubiologie.net.

krebserregend; es wird unter anderem von Spanplatten, Farben und Klebern freigesetzt. Lösemitteln von Farben und Lacken entstammen die Ester, Ketone eher aus Klebern, beide mit einem brei-



Dispersionswandfarbe, laut Bremer Umweltinstitut „sehr emissionsarm“. Auro



Emissionsarme Dispersionsfarben sind so einfach zu verarbeiten wie die konventionellen. Auro